



Rahmenbewilligungsgesuch für ein neues Kernkraftwerk im Solothurner Niederamt

Gesuch und Erläuterungen

Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) und die Energie Ouest Suisse (EOS) haben sich am 28. Januar 2009 unter dem Dach der Alpiq Holding AG (Alpiq) zusammengeschlossen. Im vorliegenden Dokument wird insbesondere bei den Firmenbezeichnungen noch auf die Verhältnisse im Zeitpunkt der Einreichung des Rahmenbewilligungsgesuches im Juni 2008 abgestellt.

Le 28 janvier 2009, les entreprises Aar et Tessin SA d'Electricité (Atel) et Energie Ouest Suisse (EOS) ont uni leurs activités sous la société faîtière d'Alpiq Holding SA (Alpiq). Dans le document présent, la dénomination des sociétés se reporte à la date de remise de la demande d'autorisation générale effectuée au mois de juin 2008.

Le società Aar e Ticino SA di Elettricità (Atel) ed Energie Ouest Suisse (EOS) si sono uniti il 28 gennaio 2009 sotto il nome Alpiq Holding SA (Alpiq). Nella presente documentazione, la denominazione delle società si riferisce alla data della presentazione della domanda di autorizzazione di massima effettuata il mese di giugno 2008.



Kernkraftwerk Niederamt AG
Bahnhofquai 2, CH-4601 Olten

Telefon +41 62 289 4888
Fax +41 62 289 4890
E-Mail info@kkn-ag.ch
Unser Zeichen MST

Herr
Dr. Walter Steinmann
Direktor
Bundesamt für Energie (BFE)
3003 Bern

Olten, 9. Juni 2008

Rahmenbewilligungsgesuch für das Kernkraftwerk Niederamt

Sehr geehrter Herr Dr. Steinmann

Die Kernkraftwerk Niederamt AG beantragt hiermit die Rahmenbewilligung für ein Kernkraftwerk im Solothurner Niederamt.

In den beiliegenden Dokumenten haben wir alle Angaben gemäss Kernenergiegesetz (KEG) vom 21. März 2003 (Stand vom 1. Januar 2008) und Kernenergieverordnung (KEV) vom 10. Dezember 2004 (Stand vom 1. Mai 2007) zusammengestellt.

Die Unterlagen für das Rahmenbewilligungsgesuch sind in drei Ordnern enthalten und umfassen:

- Erläuterungen zum Rahmenbewilligungsgesuch
- Sicherheitsbericht
- Sicherungsbericht
- Konzept für die Stilllegung
- Nachweis für die Entsorgung der anfallenden radioaktiven Abfälle
- Umweltverträglichkeitsbericht 1. Stufe
- Bericht über die Abstimmung mit der Raumplanung

Im Bericht Erläuterungen zum Rahmenbewilligungsgesuch sind die Hintergründe wie Energiepolitik, Versorgungssicherheit, Standortwahl dargestellt. Im Weiteren wird der Aufbau des Gesuchs erläutert.

Wir bitten Sie um Prüfung des Gesuchs und Erteilung einer Rahmenbewilligung für ein Kernkraftwerk im Niederamt (SO).

Freundliche Grüsse

Kernkraftwerk Niederamt AG



Herbert Niklaus
Präsident des Verwaltungsrates



Heinz Saner
Mitglied des Verwaltungsrates

Beilage: 3 Ordner Rahmenbewilligungsgesuch für ein neues Kernkraftwerk im Niederamt (Kanton Solothurn)



9. Juni 2008

Das Rahmenbewilligungsgesuch
für ein neues
Kernkraftwerk im Solothurner Niederamt

Gründe für die Einreichung

1. Ausgangslage

Die Schweiz ist nahezu vollständig von Rohstoffimporten aus dem Ausland abhängig. Während den beiden Weltkriegen musste sie deshalb mit erheblichen Versorgungsengpässen kämpfen. Andererseits verfügt die Schweiz über einen hohen natürlichen Reichtum an Wasser. Diesen nutzte sie schon früh zur Stromproduktion. Die Vorzüge einer unabhängigen, wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Stromversorgung haben den raschen Aufbau einer leistungsstarken und störungsfreien Strominfrastruktur begünstigt. Der Einstieg in die Kernenergie in den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts war unter dem Aspekt der Versorgungssicherheit wegweisend. Heute steht die Schweiz erneut vor der Herausforderung, die energiepolitischen Weichen für die nächsten Jahrzehnte zu stellen. Sie muss ihre Energie- und Stromversorgung langfristig sichern.

2. Energiepolitik des Bundesrats

Anlass für eine grundsätzliche strompolitische Standortbestimmung ist die in den nächsten Jahren rasch wachsende Stromlücke. Mit den 4 Säulen seiner Energiepolitik (Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Grosskraftwerke und Stromaussenpolitik) will der Bundesrat die Stromwirtschaft in die Lage versetzen, die Stromlücke rechtzeitig zu schliessen. Eine wichtige Rolle fällt dabei den Grosskraftwerken zu. Sie sind für die Gewährleistung der langfristigen Versorgungssicherheit und die Sicherstellung der energiepolitischen Handlungsfreiheit von zentraler Bedeutung.

Das Ausbaupotenzial der Wasserkraft ist beschränkt. Die fossile Stromgewinnung wird vom Bundesrat als Übergangslösung betrachtet, ist aber politisch erschwert. Die Kernenergie rückt deshalb für die Gewährleistung der Bandenergie wieder vermehrt in den Vordergrund der Betrachtungen. Auch der Bundesrat erachtet in

seinem energiepolitischen Grundsatzentscheid vom 21. Februar 2007 "*den Ersatz der bestehenden oder der Neubau von Kernkraftwerken als notwendig.*" Er geht dabei - zusammen mit der Stromwirtschaft - von einem Zusatzbedarf von bis zu 3200 MW Leistung aus. Dies entspricht je nach Reaktortyp der Leistung von 2 - 3 Kernkraftwerken.

3. Unternehmenspolitik der Atel Holding AG

Die Atel Holding AG (Atel) hat seit ihrer Gründung als Elektrizitätswerk Olten-Aarburg AG im Jahre 1894 das Ziel verfolgt, zusammen mit den anderen Elektrizitätsversorgern die Schweiz ausreichend, unterbrochslos und zu angemessenen Preisen mit Strom zu versorgen. Diesem Ziel ist sie bis heute verpflichtet - mit einer weitsichtigen Innovations- und Investitionspolitik und in enger Zusammenarbeit mit der Branche und der Politik. Eine unternehmerisch besonders markante Herausforderung war der seinerzeitige Einstieg in die Kernenergie. Dieser Schritt hat sich in der Folge als richtig erwiesen. Die Schweizer Kernenergie hat die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt. Sie trägt heute rund 40 % zur Stromversorgung der Schweiz bei. Mittlerweile können Atel und die andern Betreiber von Kernkraftwerken auf eine lange Erfahrung im Umgang mit der Kernenergie und eine grosse Sicherheit im Betrieb ihrer Kernkraftwerke zurückblicken.

Atel ist zusammen mit dem Bundesrat der Auffassung, dass die Kernenergie in der Schweiz für die Sicherstellung der Stromversorgung von zentraler Bedeutung ist. Dies gilt besonders unter den Bedingungen des Klimawandels, der Verteuerung der Rohstoffe und der Stromknappheit und Netzüberlastung in Europa. Die öffentliche Meinung scheint diese Einschätzung zu teilen, ist sie doch der Kernenergie gegenüber aufgeschlossener als früher. Auch weltweit gewinnt die

Kernenergie wegen der Klimaproblematik und dem Bedürfnis nach Versorgungsautonomie und Handlungsspielraum an Zuspruch.

Atel fühlt sich deshalb ermutigt, - wie vom Bundesrat gewünscht - ein neues Kernkraftwerk zu bauen. Sie ist bereit, die dafür nötigen, umfangreichen Investitionen zu tätigen.

4. Kernenergie und Versorgungssicherheit

Die Kernenergie erfüllt alle Anforderungen, welche die Bundesverfassung an die Energieversorgung stellt: Sie liefert klimafreundlichen Strom in ausreichenden Mengen zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen. Sie hat auf einer vergleichsweise kleinen Landfläche Platz und schont damit auch die natürlichen Ressourcen. Die Kernenergie ist in einen weitgehend CO₂-freien Strommix eingebettet, der über 50 % Wasserkraft und einen steigenden Anteil an übrigen erneuerbaren Energien umfasst. Das Zusammenspiel von unregelmässig anfallender Elektrizität aus Wind- und Solarkraftwerken, von modulierbarer Wasserkraft und von zuverlässiger Bandenergie aus Kernkraftwerken erweist sich dabei als ideal.

Am bedeutendsten ist der Beitrag der Kernenergie zur Versorgungssicherheit. Angesichts der Stromknappheit auch bei unseren europäischen Nachbarn und dem zunehmenden Einsatz der Energie als Machtfaktor erhalten Versorgungssicherheit und Importunabhängigkeit vermehrt Gewicht. Dank der Kernenergie im Inland kann die Schweiz ihre Stromimporte tief halten und sich die nötige Handlungsfreiheit wahren. Die Versorgungssicherheit schliesst auch den Rohstoff Uran ein. Er ist weltweit in ausreichender Menge und zu vertretbaren Preisen verfügbar. Die Vorkommen liegen zu einem grossen Teil in politisch stabilen Ländern.

Die Kernenergie in der Schweiz ist nicht nur sicher, sondern wird von einem Grossteil der Bevölkerung gemäss Umfragen auch für sicher gehalten. Zur Kernenergie gehört auch die Entsorgung. Dank dem Fortschritt der Technik wird die Bedeutung der Wiederaufbereitung tendenziell zunehmen. Dies hat längerfristig günstige Auswirkungen auf die Menge und Zusammensetzung des radioaktiven Abfalls. Bereits zum heutigen Zeitpunkt gilt die Entsorgung als technisch und politisch machbar. Dies hat der Bundesrat anerkannt. Mit der kürzlichen Verabschiedung des Sachplans Tiefenlager hat er den Weg für die noch anstehende Standortwahl und den Bau eines geologischen Tiefenlagers verbindlich geregelt. Er hat dabei auch klar gemacht, dass die Rahmenbewilligungsverfahren für neue Kernkraftwerke und für Tiefenlager getrennt verlaufen und das Volk frei ist, zwei voneinander unabhängige Entscheide zu fällen.

5. Standortwahl

Von zentraler Bedeutung für die Zukunft der Kernenergie in der Schweiz ist die Standortwahl für die neuen Kernkraftwerke. Die Geschichte der Kernenergie der Schweiz hat gezeigt, dass Kernkraftwerke nur an Standorten gebaut werden können, an denen Behörden und Bevölkerung dem Vorhaben - zusätzlich zur technischen Realisierbarkeit - mehrheitlich positiv gegenüberstehen.

Atel ist der Auffassung, dass der bisherige Standort im Solothurner Niederamt sowohl die sachlichen als auch die politischen Voraussetzungen erfüllt, um auch einem zweiten Kraftwerk am gleichen Ort den Betrieb zu ermöglichen. Die positive Zusammenarbeit mit Behörden und Bevölkerung sowie die Erfahrungen aus der rund 40-jährigen Planungs-, Bau- und Betriebszeit weisen klar in diese Richtung. Atel darf in der Region, in der sie seit 114 Jahren tätig ist, auf ein grosses

Vertrauenskapital bauen. So hat zum Beispiel das Kantonsparlament dem Solothurner Regierungsrat am 30. Oktober 2007 den Auftrag erteilt, *"sich für den raschen Bau eines Kernkraftwerks im Niederamt einzusetzen"*.

6. Trägerschaft

Beim Bau neuer Kernkraftwerke handelt es sich in gesellschaftlicher, finanzieller und technischer Hinsicht um Grossprojekte nationaler Bedeutung. Dies kommt auch in der vom Kernenergiegesetz vorgesehenen Unterstellung des Bewilligungsverfahrens unter das fakultative Referendum zum Ausdruck. Aus diesem Grund ist es für die Stromwirtschaft und die bisherigen Partner Atel, Axpo und BKW naheliegend, den Bau neuer Kernkraftwerke als Gemeinschaftsprojekte anzugehen. Dabei können sie ihre Beteiligungen an ihren gegenwärtigen Anteilen an der Kernenergieproduktion oder an der Gesamtstromproduktion und -versorgung der Schweiz ausrichten. Nach ihrer für 2009 vorgesehenen Zusammenführung versorgen Atel und EOS rund einen Drittel der Schweizer Bevölkerung mit Strom, insbesondere in der Nordwestschweiz, Westschweiz und im Tessin.

Die Branche hat sich aber noch nicht auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt. Atel reicht deshalb ihr Rahmenbewilligungsgesuch vorerst selbständig ein. Im Einklang mit ihrer bewährten Strategie der Zusammenarbeit will sie im Laufe des Verfahrens weitere Partner hinzugewinnen. Sie hat auch schon viele Beteiligungsbegehren erhalten und steht im Gespräch mit verschiedenen Interessenten, einschliesslich den heutigen Betreibern der Schweizer Kernkraftwerke. Diesen hält Atel eine massgebliche Beteiligung am geplanten Kernkraftwerk offen.

7. Fazit

Aufgrund dieser Überlegungen reicht die Kernkraftwerk Niederamt AG (KKN), eine Tochtergesellschaft der Atel Holding AG, ein Rahmenbewilligungsgesuch für den Bau eines Kernkraftwerks am bewährten und zukunftssträchtigen Standort Niederamt ein. Atel Holding AG hat zu diesem Zweck die KKN AG mit Sitz in Olten gegründet und im Handelsregister eingetragen. Die neue Gesellschaft ist zuständig für die Projektierung und die Erlangung der für den Bau und Betrieb des KKN nötigen Bewilligungen. Bis zur Erweiterung des Aktionariats befindet sich die KKN AG zu 100 % im Besitz der Atel Holding AG.

Mit Blick auf die Interessen von Land und Bevölkerung stehen für Atel zwei Anliegen im Vordergrund:

Versorgungssicherheit: Atel hat das Rahmenbewilligungsgesuch eingereicht, damit die Versorgungssicherheit der Schweiz auch unter Annahme eines längstmöglichen Bewilligungsverfahrens immer gewährleistet ist und das neue Kernkraftwerk rechtzeitig ans Netz gehen kann.

Volksrechte: Atel will, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger unter mehreren Projekten und Standorten für ein neues Kernkraftwerk auswählen können. Mit dem vorliegenden Rahmenbewilligungsgesuch leistet Atel einen wichtigen Beitrag dazu.

Wir bitten Behörden, Bundesrat und Parlament, unsere Anliegen und unser Rahmenbewilligungsgesuch wohlwollend zu prüfen.

Medienmitteilung vom 10.06.2008

per Fax/E-Mail

Wichtiger Schritt für die Schweizer Stromversorgung

Atel reicht Rahmenbewilligungsgesuch für neues Kernkraftwerk im Solothurner Niederamt ein.

Am 9. Juni 2008 hat die Kernkraftwerk Niederamt AG, eine Projektgesellschaft der Atel Holding AG (Atel), beim Bundesamt für Energie das Rahmenbewilligungsgesuch für ein neues Kernkraftwerk im Solothurner Niederamt eingereicht. Mit dem Projekt will Atel einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherstellung der Schweizer Stromversorgung leisten. Atel handelt im Einklang mit der Energiepolitik des Bundesrats. Diese sieht unter anderem auch den Ersatz oder Neubau von Kernkraftwerken in der Schweiz vor. Über das Rahmenbewilligungsgesuch kann in letzter Instanz das Volk entscheiden.

Atel ist bereit, im Niederamt im Kanton Solothurn zwischen Olten und Aarau ein neues Kernkraftwerk zu erstellen. Damit will Atel ihre Verantwortung für eine unabhängige Stromversorgung der Schweiz wahrnehmen. Der **Standort** Niederamt ist aus technischer Sicht, insbesondere bezüglich Platzverhältnisse, Netzanbindung und Kühlung sehr gut geeignet.

Zudem kann Atel im Niederamt auf eine jahrzehntelange, positive Zusammenarbeit mit Behörden und Bevölkerung zurückblicken. Die letzten Volksabstimmungen haben gezeigt, dass die Bevölkerung des Kantons Solothurn der Kernenergie gegenüber aufgeschlossen ist. So hat das Kantonsparlament den Solothurner Regierungsrat am 30. Oktober 2007 beauftragt, *"sich für den raschen Bau eines Kernkraftwerks im Niederamt einzusetzen"*.

Das Rahmenbewilligungsgesuch untersteht dem fakultativen Referendum. Neue Kernkraftwerke werden nur gebaut, wenn sich das **Schweizer Volk** in Abwägung aller

Argumente dafür entscheidet. Das Kernkraftwerkprojekt der Atel bietet somit die Gelegenheit für eine breite Diskussion über die Bedeutung der Grosskraftwerke für die künftige Energieversorgung der Schweiz.

Der Bau des neuen Kernkraftwerkes Niederramt erfordert eine breite Trägerschaft. Atel will deshalb weitere **Partner** für das Projekt gewinnen. Sie steht dazu im Gespräch mit verschiedenen Interessenten, insbesondere auch mit den heutigen Betreibern der Schweizer Kernkraftwerke. Die Verhandlungen über mögliche Beteiligungen stehen nicht unter Zeitdruck. Atel entwickelt das Neubauprojekt deshalb weiter, bis die definitive Partnerstruktur feststeht. Nach ihrer geplanten Zusammenführung versorgen Atel und die westschweizerische EOS rund einen Drittel der Schweizer Bevölkerung mit Strom, insbesondere in der Nordwestschweiz, Westschweiz und Tessin.

Das Projekt liefert einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherstellung der Schweizer Stromversorgung. Hintergrund ist der sich abzeichnende **Versorgungsengpass**. Dieser entsteht, weil der Stromverbrauch steigt und das Stromangebot wegen der Ausserbetriebnahme der älteren Kernkraftwerke und dem Auslaufen von Langzeitimportverträgen sinken wird. Politik und Bevölkerung erwarten von der Strombranche, dass der Versorgungsengpass durch Investitionen entschärft wird. Dies ist jedoch ein ehrgeiziges Vorhaben. Denn die einheimische Wasserkraft kann nur noch beschränkt ausgebaut werden. Die Stromerzeugung aus fossilen Energiequellen wird vom Bundesrat als Übergangslösung betrachtet und ist politisch erschwert. Stromimporte sind wegen der Knappheit in ganz Europa nicht im grossen Stil möglich. Und das Potenzial der neuen erneuerbaren Energien wird trotz unseren massiven Investitionen erst langfristig voll ausgeschöpft werden. Es ist deshalb unumgänglich, vorerst weiterhin auf die Kernenergie zu setzen. Dies sieht auch der **Bundesrat** so. In seinem energiepolitischen Grundsatzentscheid vom 21. Februar 2007 erachtet er *"den Ersatz der bestehenden oder den Neubau von Kernkraftwerken als notwendig"*.

Die **Kernenergie** erfüllt alle Anforderungen der Bundesverfassung an die Energieversorgung. Sie garantiert Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Sie schont das Klima und sorgt für günstigen Strom. Sie ist gut eingebettet im Schweizer Strommix und ergänzt die Wasserkraft und die neuen erneuerbaren Energien in idealer Weise.

Atel Holding AG
Corporate Communications

Auskünfte: Martin Bahnmüller, Leiter Corporate Communications
Telefon: +41 62 286 71 10 presse@atel.ch www.atel.eu

Hinweis an die Redaktionen:

Zusätzliche Informationen erhalten Sie an einer **Medienkonferenz, die am Dienstag, 10. Juni 2008, um 11.15 Uhr**, am Sitz der Atel Holding AG, Bahnhofquai 12 in Olten stattfinden wird. Vor Ende der Pressekonferenz werden keine weiteren Informationen und Statements abgegeben.

Weitere Informationen auf diesen Websites: www.kkn-ag.ch und www.atel.eu

Atel Holding AG

Die Atel Holding AG (Atel Gruppe) ist die führende, europaweit aktive Energiedienstleisterin der Schweiz. Im Jahr 1894 gegründet, hat sich Atel auf die beiden Kerngeschäfte produktionsgestützter Energiehandel und Energieservice konzentriert. Die Firmengruppe mit Sitz in Olten beschäftigt derzeit rund 10'000 Mitarbeitende und erzielte im Jahr 2007 einen Umsatz von 13,5 Milliarden CHF. Hauptmärkte im Segment Energie sind Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich und die Länder Zentraleuropas. Die Palette der Produkte und Dienstleistungen reicht von Portfolio-Management und Konzernbelieferungen über Energie-Derivate und Optionsverträge bis hin zu partnerschaftlichen Vertriebskonzepten. Handel und Vertrieb werden gestützt durch eine Reihe eigener hydraulischer und thermischer Kraftwerke in der Schweiz, Italien, Ungarn, Norwegen und der Tschechischen Republik sowie ein weit verzweigtes Übertragungsnetz in der Schweiz. Im Segment Energieservice erbringt Atel alle technischen Dienstleistungen rund um Energie (Strom, Gas, Öl, Biomasse) und deren Anwendungen Kraft, Licht, Kälte/Wärme, Kommunikation und Sicherheit. In der Schweiz und in Deutschland gehört Atel zu den führenden Anbietern.



Kernkraftwerk Niederaam AG
Bahnhofquai 2, CH-4601 Olten

Tél.	+41 62 289 4888
Fax	+41 62 289 4890
E-mail	info@kkn-ag.ch
Réf.	MST

Monsieur
Walter Steinmann
Directeur
Office fédéral de l'énergie (OFEN)
3003 Berne

Olten, le 9 juin 2008

Demande d'autorisation générale pour la construction d'une centrale nucléaire dans le Niederaam

Monsieur,

La société Kernkraftwerk Niederaam AG sollicite, par la présente, une autorisation générale pour construire une centrale nucléaire dans le Niederaam soleurois.

Nous avons réuni dans les documents ci-joints toutes les informations requises selon la Loi sur l'énergie nucléaire (LENu) du 21 mars 2003 (état au 1^{er} janvier 2008) et l'Ordonnance sur l'énergie nucléaire (OENu) du 10 décembre 2004 (état au 1^{er} mai 2007).

Les documents en question sont présentés dans trois classeurs et comprennent:

- Des explications à propos de la demande d'autorisation générale
- Un rapport de sécurité
- Un rapport de sûreté
- Un concept de désaffectation
- La preuve de l'évacuation des déchets radioactifs générés
- Un rapport relatif à l'impact sur l'environnement 1^{er} niveau
- Un rapport sur la compatibilité avec l'aménagement du territoire

Les aspects contextuels, comme la politique énergétique, la sécurité de l'approvisionnement et le choix du site, sont présentés dans le rapport «Explications à propos de la demande d'autorisation générale». La structure de la demande est par ailleurs expliquée.

Nous vous serions extrêmement reconnaissants de bien vouloir étudier la demande en question et nous accorder une autorisation générale pour la construction d'une centrale nucléaire dans le Niederamt (SO).

Dans l'attente de votre réponse, nous vous prions d'agréer, Monsieur, l'expression de nos salutations distinguées.

Kernkraftwerk Niederamt AG



Herbert Niklaus
Président du conseil d'administration



Heinz Saner
Membre du conseil d'administration

Annexe: 3 classeurs "Rahmenbewilligungsgesuch für ein neues Kernkraftwerk im Niederamt (Kanton Solothurn)" (en allmend)



9 juin 2008

Demande d'autorisation générale
pour une nouvelle centrale nucléaire dans
le Niederamt soleurois

Motifs de la demande

1. Situation de départ

La Suisse est presque entièrement dépendante des importations de matières premières en provenance de l'étranger. C'est la raison pour laquelle elle a été confrontée à de graves problèmes d'approvisionnement durant les deux dernières Guerres mondiales. La Suisse dispose d'importantes ressources naturelles en eau très tôt utilisées pour produire de l'électricité. Les avantages d'un approvisionnement électrique indépendant, rentable et écologique ont très vite débouché sur la réalisation d'une infrastructure électrique puissante d'un fonctionnement performant. Le choix de l'énergie nucléaire entre 1960 et 1970 a été une grande impulsion pour la sécurité de l'approvisionnement. Aujourd'hui, la Suisse se trouve en face du même défi et doit choisir sa politique énergétique pour les prochaines décennies ; une politique garantissant sur le long terme l'approvisionnement énergétique et électrique du pays.

2. La politique énergétique du Conseil fédéral

Comme une pénurie d'électricité en progression va se manifester ces prochaines années, il convient de faire le point de la situation sur la politique électrique. Le Conseil fédéral, avec les quatre piliers de sa politique énergétique – efficacité énergétique, énergies renouvelables, centrales électriques et politique électrique étrangère – veut donner au secteur électrique les moyens de prévenir à temps cette situation de pénurie. Un grand rôle est dévolu aux centrales électriques dans cette stratégie. Elles revêtent une importance primordiale pour garantir la sécurité de l'approvisionnement sur le long terme et assurent une liberté d'action en matière de politique énergétique.

Dans le domaine de la force hydraulique, le potentiel de développement est limité. La production fossile d'électricité est considérée en tant que solution transitoire par le Conseil fédéral; mais rencontre cependant des difficultés sur le plan politique. C'est la raison pour laquelle on pense de nouveau avec insistance à l'énergie

nucléaire pour produire de l'énergie en ruban. Dans sa décision de principe du 21 février 2007 sur la politique énergétique, le Conseil fédéral considère lui aussi qu'il *«est nécessaire de remplacer les centrales nucléaires existantes ou de construire de nouvelles centrales.»* Conjointement avec le secteur de l'électricité, il table sur un besoin supplémentaire de 3200 MW en termes de puissance, ce qui correspond de 2 à 3 centrales nucléaires selon le type de réacteur utilisé.

3. La politique d'entreprise d'Atel Holding SA

Depuis sa création en 1894 sous la raison sociale d'Elektrizitätswerk Olten-Aarburg AG, Atel Holding SA (Atel) a eu pour objectif, conjointement avec les autres fournisseurs d'électricité, d'approvisionner la Suisse en électricité de manière suffisante et permanente, à des prix raisonnables. Un objectif pour lequel elle œuvre sans cesse au moyen d'une politique innovatrice et par des investissements prévoyants tout en restant en étroite collaboration avec le secteur et le monde politique. Le choix de l'énergie nucléaire a été particulièrement marquant pour l'entreprise dont la décision s'est révélée correcte par la suite. L'énergie nucléaire suisse a répondu aux attentes placées en elle. Elle contribue actuellement à hauteur d'environ 40% à l'approvisionnement électrique du pays. Atel et les autres exploitants de centrales nucléaires possèdent aujourd'hui une longue expérience de l'utilisation de l'énergie nucléaire et l'exploitation de leurs centrales nucléaires affiche un niveau de sécurité très élevé.

Atel et le Conseil fédéral sont d'avis que l'énergie nucléaire revêt une importance primordiale pour la sécurité de l'approvisionnement électrique du pays. Cela est tout particulièrement vrai dans le contexte du réchauffement climatique, du renchérissement des matières premières, de la pénurie d'électricité et de la surcharge du réseau européen. L'opinion publique semble être du même avis et depuis peu aussi mieux disposée envers l'énergie nucléaire. Dans le monde entier, l'énergie nucléaire connaît un regain d'intérêt en raison du problème climatique, du

besoin d'autonomie en matière d'approvisionnement et du besoin de liberté d'action.

Atel se sent donc encouragée à construire une nouvelle centrale nucléaire selon le souhait du Conseil fédéral. Elle est prête à effectuer les importants investissements requis.

4. Energie nucléaire et sécurité de l'approvisionnement

L'énergie nucléaire satisfait à toutes les exigences auxquelles doit répondre l'approvisionnement énergétique selon la Constitution fédérale. Elle fournit de l'électricité respectueuse du climat en quantité suffisante et à des conditions économiques raisonnables. Elle requiert relativement peu de terrain, préservant ainsi les ressources naturelles. L'énergie nucléaire est intégrée dans un mix électrique largement exempt de CO₂, qui comprend plus de 50% d'énergie hydraulique et une part croissante d'autres énergies renouvelables. La triple interaction entre les parcs éoliens et les installations solaires qui produisent une électricité irrégulière, les centrales hydrauliques qui produisent une énergie de pointe et les centrales nucléaires qui produisent une énergie en ruban est idéale.

C'est dans le domaine de la sécurité de l'approvisionnement que la contribution de l'énergie nucléaire est la plus importante. Comme nos voisins européens connaissent aussi des pénuries d'électricité et que l'électricité est utilisée davantage comme un moyen de pression, la sécurité de l'approvisionnement et l'indépendance par rapport aux importations gagnent en importance. Grâce à l'énergie nucléaire nationale, la Suisse peut maintenir à un bas niveau ses importations d'électricité et conserver une liberté d'action requise. La sécurité de l'approvisionnement inclut également l'uranium, une matière première qui est disponible dans le monde entier en quantité suffisante et à des prix raisonnables.

La plus grande partie des gisements se trouve dans des pays politiquement stables.

En Suisse, l'énergie nucléaire est non seulement sûre, mais également considérée comme fiable par une grande partie de la population selon différents sondages. L'élimination des déchets est un des aspects de l'énergie nucléaire. Grâce aux progrès techniques, le retraitement va gagner en importance. Cela aura, à long terme, des conséquences positives sur la quantité produite de déchets radioactifs et la composition de ces derniers. Aujourd'hui déjà, l'élimination des déchets nucléaires est considérée comme techniquement et politiquement réalisable, ce que le Conseil fédéral a reconnu. Avec l'adoption récente du plan sectoriel pour le dépôt en couches géologiques profondes, le Conseil fédéral a définitivement réglé la procédure pour le choix du site du dépôt en couches géologiques profondes et la construction de ce dernier. Par la même occasion, il a expliqué que la procédure d'autorisation générale pour la construction de nouvelles centrales nucléaires et celle pour le dépôt susmentionné seront traitées séparément et que le Peuple sera libre de prendre deux décisions différentes.

5. Choix du site

Le choix du site pour les nouvelles centrales nucléaires revêt une importance cruciale pour l'avenir de l'énergie nucléaire. L'histoire de l'énergie nucléaire en Suisse a montré que des centrales nucléaires ne peuvent être construites que sur des sites où les autorités et la population adhèrent en majorité au projet, sans oublier naturellement le rôle de la faisabilité technique.

Atel est d'avis que le site actuel dans le Niederamt soleurois satisfait à la fois aux exigences factuelles et politiques pour accueillir une deuxième centrale. La bonne collaboration avec les autorités et la population, ainsi que les quarante dernières années d'expérience dans la planification, la construction et l'exploitation de la

centrale nucléaire va clairement dans cette direction. Atel peut s'appuyer sur un fort capital de confiance dans cette région, où elle est active depuis 114 ans. C'est ainsi que, le 30 octobre 2007, le parlement cantonal a donné mandat au Conseil exécutif de Soleure pour qu'il *"se mobilise en faveur de la construction rapide d'une centrale nucléaire dans le Niederamt"*.

6. Organisme responsable

La construction d'une telle centrale est, du point de vue sociétal, financier et technique, un projet d'importance nationale. Cela se manifeste dans la loi sur l'énergie nucléaire, qui a de ce fait prévu de soumettre la procédure d'autorisation au référendum facultatif. C'est la raison pour laquelle il est évident pour le secteur de l'électricité ainsi que pour les entreprises Atel, Axpo et FMB, qui sont partenaires, que la construction de nouvelles centrales nucléaires doit être abordée sous forme d'un projet commun. La participation des différentes entreprises se fonde sur leur part respective dans la production d'énergie nucléaire ou dans l'ensemble de la production et de l'approvisionnement électrique du pays. Après le rapprochement prévu pour 2009, Atel et EOS fourniront de l'électricité à environ un tiers de la population helvétique, en particulier dans le nord-ouest de la Suisse, en Suisse romande et au Tessin.

La branche ne s'est toutefois pas encore mise d'accord sur une manière d'agir en commun. C'est la raison pour laquelle Atel fait actuellement cavalier seul pour déposer sa demande d'autorisation générale. Conformément à sa stratégie éprouvée de collaboration, Atel laisse toutes portes ouvertes à d'autres partenaires au cours de la procédure. Les demandes de participation au projet se sont d'ailleurs déjà multipliées. Atel suit des entretiens avec plusieurs intéressés, notamment avec les exploitants des actuelles centrales nucléaires suisses. Une participation importante au projet de centrale nucléaire leur est ouverte.

7. Conclusion

Sur la base de ces réflexions, la "Kernkraftwerk Niederaamt AG" (KKN AG), filiale d'Atel Holding SA dépose une demande d'autorisation générale pour la construction d'une centrale nucléaire dans le Niederaamt, un site qui a fait ses preuves et qui est porteur d'avenir. Atel Holding SA a créé dans ce but la société KKN AG, dont le siège se trouve à Olten, et l'a fait enregistrer au registre du commerce. La nouvelle société est chargée d'étudier le projet et d'obtenir les autorisations requises pour la construction et l'exploitation de la KKN. Jusqu'à l'élargissement de l'actionnariat, la société KKN AG appartient entièrement à Atel Holding SA.

Compte tenu des intérêts du pays et de la population, deux préoccupations se dessinent pour Atel:

La sécurité de l'approvisionnement: Atel a déposée la demande d'autorisation générale pour que l'approvisionnement de la Suisse puisse être assuré et que la nouvelle centrale nucléaire puisse être couplée à temps au réseau même si la procédure d'autorisation devait prendre du temps.

Droits populaires: Atel veut que les citoyennes et les citoyens puissent porter leur choix sur plusieurs projets et plusieurs sites pour la construction d'une nouvelle centrale nucléaire. A travers la présente demande d'autorisation générale, Atel apporte une importante contribution en ce sens.

Nous prions les autorités, le Conseil fédéral et le Parlement de bien vouloir étudier avec bienveillance notre projet et notre demande d'autorisation générale.

Communiqué de presse du 10.06.2008

par fax/e-mail

L’approvisionnement suisse en énergie franchit une étape importante

Atel dépose une demande d’autorisation générale pour une nouvelle centrale nucléaire dans le Niederamt soleurois.

En date du 9 juin 2008, la « Kernkraftwerk Niederamt AG », une société de projet d’Atel Holding SA (Atel), a déposé à l’Office fédéral de l’énergie une demande d’autorisation générale pour la construction d’une nouvelle centrale nucléaire dans le Niederamt soleurois. Par ce projet, Atel souhaite assurer une contribution importante à l’approvisionnement durable en Suisse de l’électricité. Atel agit en harmonie avec la politique énergétique du Conseil fédéral, qui prévoit notamment le remplacement ou la construction de centrales nucléaires en Suisse. En dernière instance, il revient à la population de se prononcer sur la demande d’autorisation générale.

Atel est prête à réaliser une nouvelle centrale nucléaire dans le Niederamt soleurois, situé entre Olten et Aarau. Atel entend ainsi assumer sa responsabilité en terme d’approvisionnement indépendant en électricité. Le **site** du Niederamt convient parfaitement sur le plan technique, selon la place à disposition, du lien avec le réseau et du type de refroidissement.

Par ailleurs, Atel entretient depuis des années une étroite collaboration avec les pouvoirs publics et la population du Niederamt. Les derniers référendums ont démontré que la population du canton de Soleure est ouverte à l’énergie nucléaire. C’est ainsi que, le 30 octobre 2007, le parlement cantonal a chargé le conseil d’Etat de Soleure « *de s’engager pour la construction rapide d’une centrale nucléaire dans le Niederamt* ».

La demande d'autorisation générale est assujettie au référendum facultatif. De nouvelles centrales nucléaires seront construites uniquement si la **population suisse** se prononce en faveur d'une telle décision après avoir examiné tous les arguments à disposition. Le projet de centrale nucléaire d'Atel offre ainsi la possibilité de placer la discussion sur l'importance de grandes centrales pour l'approvisionnement futur en énergie de la Suisse.

La construction de la nouvelle centrale nucléaire dans le Niderramnt nécessite un large organisme responsable. C'est pourquoi Atel souhaite obtenir le concours d'autres **partenaires** pour ce projet. A cet effet, Atel est en pourparlers avec divers cercles intéressés, en particulier avec les exploitants actuels des centrales nucléaires suisses. Les négociations sur des participations éventuelles se déroulent sans aucune pression et Atel travaille en continu sur le développement du projet de nouvelle construction jusqu'à ce que la structure définitive des partenaires soit fixée. Dès l'achèvement de la réunion entre Atel et Energie Ouest Suisse (EOS), l'entreprise va approvisionner environ un tiers de la population suisse en électricité, en particulier le nord-ouest de la Suisse, la Suisse romande et le Tessin.

Ce projet est une contribution importante à l'assurance d'un approvisionnement suisse en électricité sur la durée dans un contexte de **pénurie annoncée**. Ce goulot d'étranglement est dû à l'augmentation de la consommation en électricité, à la baisse future de l'offre qui résulte de l'arrêt des anciennes centrales nucléaires et à l'expiration prochaine de contrats d'importation conclus sur le long terme. Les politiciens et la population attendent de la branche de l'électricité qu'elle remédie à ce problème par des investissements. Il s'agit cependant d'un projet ambitieux. En effet, il reste peu de potentiel de développement pour l'énergie hydraulique autochtone. La production d'électricité à partir de sources fossiles, considérée par le Conseil fédéral comme solution intermédiaire, est politiquement difficile à réaliser. En raison d'une pénurie déjà présente en Europe, les importations d'électricité de grande envergure sont elles aussi peu envisageables. En outre, le potentiel en nouvelles énergies renouvelables ne pourra être pleinement exploité qu'à long terme malgré nos investissements considérables. C'est pourquoi, il est inévitable de continuer à miser, dans un premier temps, sur l'énergie nucléaire. Tel est aussi l'avis du **Conseil fédéral**. Dans sa décision de principe sur la politique de l'énergie du 21 février 2007, il considère que « *le remplacement des centrales nucléaires existantes ou la construction de nouvelles centrales nucléaires est nécessaire* ».

L'**énergie nucléaire** satisfait à toutes les exigences de la Constitution fédérale en matière de fourniture d'énergie. Elle garantit sécurité de l'approvisionnement, durabilité et rentabilité. Elle préserve le climat et produit une électricité à un prix modique. Elle est bien intégrée dans le mix de l'électricité suisse et complète idéalement l'énergie hydraulique et les nouvelles énergies renouvelables.

Atel Holding SA
Corporate Communications

Informations: Martin Bahnmüller, responsable Corporate Communications
Téléphone: +41 62 286 71 10 presse@atel.ch www.atel.eu

Remarques à l'attention des rédactions:

Vous pourrez obtenir des informations supplémentaires lors de la **conférence de presse** qui aura lieu **aujourd'hui, le 10 juin 2008, à 11h15**, au siège d'Atel Holding SA, Bahnhofquai 12 à Olten. Aucune information ni déclaration supplémentaire ne sera émise avant la fin de la conférence de presse.

Pour tout complément d'informations, veuillez consulter les sites Internet suivants:
www.kkn-ag.ch et www.atel.eu

Atel Holding SA

Active dans toute l'Europe, Atel Holding SA (Groupe Atel) est leader dans le domaine des services énergétiques en Suisse. L'entreprise fondée en 1894 s'est concentrée sur deux activités de base: le commerce de l'énergie à partir de ses activités de production et les services énergétiques. Domicilié à Olten, le groupe occupe quelque 10000 collaborateurs et a réalisé en 2007 un chiffre d'affaires de 13,5 milliards de CHF. Dans le segment Energie, ses principaux marchés sont la Suisse, l'Italie, l'Allemagne, la France ainsi que les pays d'Europe centrale. La palette des produits et des services va de la gestion de portefeuilles aux concepts de négoce en partenariat, en passant par l'approvisionnement de groupes, les dérivés énergétiques et les contrats à option. Les activités de vente et de trading s'appuient sur toute une série de centrales hydrauliques et thermiques appartenant au groupe et situées en Suisse, Italie, Hongrie, Norvège et République tchèque, ainsi que sur un vaste réseau de transport en Suisse. Dans le segment Services énergétiques, Atel offre toute la gamme des prestations techniques liées à l'énergie (électricité, gaz, fuel, biomasse) et à ses applications: force motrice, lumière, froid/chaleur, communication et sécurité. En Suisse et en Allemagne, Atel compte parmi les meilleurs fournisseurs.



Kernkraftwerk Niederamt AG
Bahnhofquai 2, CH-4601 Olten

Telefon +41 62 289 4888
Fax +41 62 289 4890
E-Mail info@kkn-ag.ch
Unser Zeichen MST

Signor
Dr. Walter Steinmann
Direttore
Ufficio federale dell'energia (UFE)
3003 Berna

Olten, 9 giugno 2008

Domanda di autorizzazione di massima per la centrale nucleare di Niederamt

Egregio signor Dr. Steinmann,

con la presente, la società Kernkraftwerk Niederamt AG inoltra la domanda di autorizzazione di massima per una centrale nucleare nel Niederamt nel Canton Soletta.

Nell'allegata documentazione abbiamo raggruppato tutte le informazioni conformemente alla Legge sull'energia nucleare (LENu) del 21 marzo 2003 (stato 1° gennaio 2008) e all'Ordinanza sull'energia nucleare (OENu) del 10 dicembre 2004 (stato 1° maggio 2007).

I documenti per la domanda di autorizzazione di massima sono raccolti in tre classificatori e comprendono quanto segue:

- spiegazioni sulla domanda di autorizzazione di massima;
- rapporto sulla sicurezza interna;
- rapporto sulla sicurezza esterna;
- concetto per la disattivazione;
- prova dello smaltimento delle scorie radioattive prodotte;
- rapporto d'impatto ambientale 1° livello;
- rapporto sulla conformità con la pianificazione del territorio.

Il rapporto sulla domanda di autorizzazione di massima contiene informazioni di fondo riguardanti la politica energetica, sicurezza d'approvvigionamento e scelta dell'ubicazione nonché spiegazioni sulla struttura della domanda.

La preghiamo gentilmente di voler esaminare la domanda e quindi di concedere l'autorizzazione di massima per una centrale nucleare nel Niederamt (SO).

Distinti saluti.

Kernkraftwerk Niederamt AG



Herbert Niklaus

Presidente del Consiglio d'amministrazione



Heinz Saner

Membro del Consiglio d'amministrazione

Allegati: 3 classificatori "Rahmenbewilligungsgesuch für ein neues Kernkraftwerk im Niederamt (Kanton Solothurn)" (in tedesco)



9 giugno 2008

Domanda di autorizzazione di massima per una nuova centrale nucleare nel Niederamt solettese

Le ragioni per cui è stata presentata

1. Situazione iniziale

La Svizzera, per quanto riguarda le materie prime, dipende quasi completamente dall'estero. Durante i due conflitti mondiali, il Paese dovette perciò affrontare fasi di vera e propria penuria. D'altro canto, con le sue risorse d'acqua, la Svizzera dispone anche di un'ingente ricchezza naturale. Molti anni orsono iniziò a sfruttare tali risorse per la produzione di energia elettrica. I vantaggi di un approvvigionamento elettrico indipendente, economico e rispettoso dell'ambiente hanno favorito la creazione in breve tempo di un'infrastruttura energetica potente e affidabile. Puntando sull'energia nucleare, già negli anni 60 e 70 la Svizzera ha preso una decisione lungimirante dal punto di vista della sicurezza di approvvigionamento. Ora si trova di nuovo di fronte a una sfida, perché si tratta di porre le basi della politica energetica dei prossimi decenni, al fine di assicurare l'approvvigionamento elettrico ed energetico a lungo termine.

2. Politica energetica del Consiglio federale

Se oggi siamo chiamati a fare il punto della situazione in materia di politica energetica è perché nei prossimi anni la penuria di elettricità è destinata a crescere rapidamente. Con i quattro pilastri della sua politica energetica (efficienza energetica, energie rinnovabili, impianti di grande potenza e politica estera in materia di energia), il Consiglio federale intende creare le premesse affinché i produttori di energia possano colmare la penuria di elettricità in tempo. Gli impianti di grande potenza dovranno assumere un ruolo essenziale in questo contesto. Essi hanno infatti una funzione centrale ai fini della sicurezza di approvvigionamento energetico a lungo termine e della libertà d'azione in materia d'energia.

Il margine di potenziamento delle centrali idroelettriche è limitato. Il Consiglio federale considera la generazione di energia elettrica con prodotti fossili come una soluzione transitoria, ma viene resa difficile dal contesto politico. Pertanto, riappare l'energia nucleare come soluzione valida, in grado di garantire la fornitura di

energia di banda. Anche il Consiglio federale, nella decisione presa il 21 febbraio 2007 in relazione ai nuovi principi di politica energetica, ritiene *“necessario sostituire le centrali esistenti o costruire nuovi impianti.”* Come il settore dell'energia, il Consiglio federale è del parere che vi sia un fabbisogno supplementare di energia dell'ordine di 3200 MW. Ciò corrisponde alla potenza di 2 – 3 centrali nucleari, a dipendenza del tipo di reattore.

3. Politica aziendale di Atel Holding SA

Sin dalla sua fondazione nel 1894 come Elektrizitätswerk Olten-Aarburg AG, la Atel Holding SA (Atel), in collaborazione con le altre aziende fornitrici di energia elettrica, si è posta l'obiettivo di rifornire la Svizzera di energia elettrica, senza interruzioni e a prezzi ragionevoli. Fino ad oggi Atel è rimasta fedele a questo obiettivo, adottando una politica lungimirante in materia di innovazioni e investimenti e operando in stretta collaborazione con gli altri attori del settore dell'energia e con il mondo politico. Una sfida rilevante dal profilo aziendale fu a suo tempo la decisione di affidarsi all'energia nucleare, decisione che successivamente si è rilevata corretta. L'energia nucleare svizzera ha soddisfatto le aspettative che erano state riposte in essa. Oggi l'energia nucleare contribuisce nella misura di circa il 40% all'approvvigionamento energetico del Paese. Inoltre, Atel e gli altri gestori di impianti nucleari vantano nel frattempo una lunga esperienza nell'utilizzo dell'energia nucleare e grande sicurezza nell'esercizio degli impianti.

Atel e il Consiglio federale sono del parere che in Svizzera l'energia nucleare svolga un ruolo essenziale assicurando l'approvvigionamento di energia dell'intero Paese, in particolar modo tenuto conto delle circostanze attuali, determinate dai mutamenti climatici, dal rincaro delle materie prime, dalla penuria di energia e dal sovraccarico delle reti di distribuzione europee. L'opinione pubblica sembra condividere questo punto di vista, anche perché rispetto al passato si nota una

maggiore disponibilità ad accettare l'energia nucleare. In tutto il mondo l'energia nucleare sta guadagnando consensi. Ciò è dovuto ai problemi climatici così come alle esigenze di autonomia e di libertà d'azione degli stati nell'ambito dell'approvvigionamento energetico.

Atel si sente dunque incoraggiata a costruire - come richiesto dal Consiglio federale – una nuova centrale nucleare ed è disposta ad effettuare gli ingenti investimenti necessari a tale scopo.

4. Energia nucleare e sicurezza di approvvigionamento

L'energia nucleare soddisfa i requisiti previsti dalla Costituzione federale in materia di approvvigionamento energetico: essa fornisce - in quantità sufficiente e a condizioni economiche adeguate - energia prodotta nel rispetto del clima. Gli impianti di produzione occupano poco spazio in rapporto alla superficie del Paese, ciò che contribuisce a salvaguardare le risorse naturali. L'energia nucleare è integrata in un mix energetico praticamente privo di CO₂, costituito per il 50% da energia idroelettrica e in misura crescente da altre fonti rinnovabili. La soluzione ideale si ottiene combinando intelligentemente l'energia solare e quella eolica, disponibili in quantità irregolari, con l'energia idrica modulabile e con l'affidabile energia di banda fornita dalle centrali nucleari.

L'energia nucleare contribuisce principalmente alla sicurezza di approvvigionamento. Di fronte alla penuria di elettricità, cui devono far fronte anche i nostri vicini europei, e al diffuso impiego dell'energia come strumento di potere, la sicurezza di approvvigionamento e l'indipendenza dalle importazioni assumono sempre maggiore importanza. Grazie alla produzione interna di energia nucleare, la Svizzera può ridurre le importazioni al minimo e mantenere la necessaria libertà d'azione. La tematica della sicurezza di approvvigionamento riguarda anche l'uranio come materia prima. L'uranio è ottenibile ovunque nel mondo, in quantità

sufficiente e a prezzi ragionevoli. La maggior parte dei giacimenti si trova in paesi politicamente stabili.

In Svizzera, l'energia nucleare - oltre ad essere sicura – è anche considerata secondo i sondaggi, sicura da buona parte della popolazione. Impiegare l'energia nucleare implica anche occuparsi dello smaltimento delle scorie. Grazie ai progressi della tecnica, il ritrattamento è destinato ad assumere un'importanza sempre maggiore. A lunga scadenza, ciò avrà degli effetti positivi sia sulla quantità, sia sulla composizione delle scorie da smaltire. Già oggi lo smaltimento è considerato realizzabile, sia tecnicamente, sia sul piano politico. Il Consiglio federale ne è consapevole. Con la recente approvazione del Piano settoriale dei depositi in strati geologici profondi, egli ha definito in modo vincolante la procedura di selezione dell'ubicazione (che avverrà prossimamente) e la realizzazione di un deposito per scorie radioattive situato in strati geologici profondi. Nel contempo, ha precisato che le procedure di autorizzazione di massima per nuove centrali nucleari e per un deposito in strati geologici profondi saranno due percorsi separati e che il popolo sarà libero di prendere due decisioni distinte e indipendenti l'una dall'altra.

5. Scelta dell'ubicazione

La scelta dell'ubicazione delle nuove centrali nucleari sarà di fondamentale importanza per il futuro dell'energia nucleare in Svizzera. La storia ha infatti dimostrato che in Svizzera la costruzione di centrali nucleari è possibile soltanto in luoghi in cui – oltre ad essere tecnicamente possibile – è accolta con favore dalle autorità e dalla maggioranza della popolazione.

Atel è del parere che l'ubicazione solettese del Niederamt, dove esiste già un impianto nucleare, soddisfi le premesse, sia tecniche, sia politiche, per consentire l'esercizio di una seconda centrale nucleare. La buona collaborazione con le

autorità e la popolazione del luogo e l'esperienza maturata in quasi 40 anni di progettazione, costruzione ed esercizio lasciano chiaramente intendere che ci si sta muovendo nella direzione giusta. Atel opera nella regione da ben 114 anni e gode di grande fiducia, tanto che il 30 ottobre 2007 il parlamento cantonale ha incaricato il governo solettese di *"impegnarsi per una rapida realizzazione di una centrale nucleare nel Niederamt"*.

6. Istituzione responsabile

La costruzione di una nuova centrale nucleare rappresenta, sotto il profilo sociale, finanziario e tecnico, un grande progetto di importanza nazionale. Ciò si manifesta anche nella legge sull'energia nucleare, dove la procedura di autorizzazione di tali progetti sottostà al referendum facoltativo. Per questo motivo il settore dell'elettricità e gli attuali partner Atel, Axpo e BKW intendono affrontare la costruzione di nuove centrali nucleari collaborando nel quadro di progetti comuni. La partecipazione a tali progetti da parte delle singole società potrà essere commisurata alle loro attuali quote di partecipazione alla produzione di energia nucleare o all'insieme della produzione e distribuzione di energia elettrica in Svizzera. Dopo la loro fusione, prevista per il 2009, Atel e EOS forniranno energia elettrica a circa un terzo della popolazione svizzera, prevalentemente nella Svizzera nordoccidentale, nella Svizzera occidentale e in Ticino.

Il settore non ha tuttavia ancora definito una strategia comune. Perciò inizialmente Atel agisce autonomamente, inoltrando la propria domanda di autorizzazione di massima. Nel corso della procedura intende comunque acquisire altri partner - strategia di cooperazione rivelatasi valida già in passato. Infatti ha già ricevuto varie richieste di collaborazione e sta conducendo colloqui con diverse società interessate, tra le quali figurano anche i gestori delle attuali centrali nucleari svizzere, cui Atel offre di partecipare in misura importante al nuovo progetto.

7. Conclusione

In base alle considerazioni esposte sopra, la Kernkraftwerk Niederamt AG (KKN), un'affiliata di Atel Holding SA, presenta una domanda di autorizzazione di massima per la costruzione di una centrale nucleare nel Niederamt, sito già rivelatosi idoneo e promettente per il futuro. A tal fine Atel Holding SA ha fondato ed iscritto al registro di commercio la società KKN AG con sede a Olten. La nuova società è responsabile della progettazione e dell'ottenimento delle autorizzazioni necessarie per la costruzione e l'esercizio della centrale nucleare di Niederamt. Fino all'allargamento dell'azionariato, la KKN AG appartiene al 100% alla Atel Holding SA.

Tenuto conto degli interessi del Paese e della popolazione, Atel si propone di raggiungere i seguenti due obiettivi principali:

Sicurezza di approvvigionamento: Atel ha inoltrato la domanda di autorizzazione di massima affinché, anche ipotizzando i massimi tempi di procedura, la sicurezza di approvvigionamento resti garantita e la nuova centrale nucleare possa entrare in funzione in tempo utile.

Diritti popolari: per la realizzazione di una nuova centrale nucleare, Atel intende offrire ai cittadini la possibilità di scegliere tra progetti di vario tipo e siti diversi. Con la presente domanda di autorizzazione di massima, Atel fornisce un contributo essenziale in tal senso.

Invitiamo le autorità, il Consiglio federale e il Parlamento a esaminare favorevolmente la nostra domanda di autorizzazione di massima.

Comunicato stampa del 10 giugno 2008

per Fax/E-Mail

Un passo importante per l'approvvigionamento energetico della Svizzera

Atel ha presentato la domanda di autorizzazione di massima relativa a una nuova centrale nucleare nel Niederamt, in Canton Soletta.

In data del 9 giugno 2008 la Kernkraftwerk Niederamt AG, una società di progetto della Atel Holding AG (Atel), ha presentato presso l'Ufficio federale dell'energia la domanda di autorizzazione di massima relativa a una nuova centrale nucleare nel Niederamt, in Canton Soletta. Con questo progetto, Atel vuole fornire un importante contributo per assicurare a lungo termine l'approvvigionamento elettrico della Svizzera. Atel opera in armonia con la politica energetica del Consiglio federale. Quest'ultima prescrive fra l'altro anche la sostituzione o la nuova costruzione di centrali nucleari in Svizzera. La decisione in ultima istanza sulla domanda di autorizzazione di massima spetta comunque al popolo.

Atel è pronta a costruire una nuova centrale nucleare nel Niederamt, Canton Soletta, fra Olten e Aarau. In tal modo Atel vuole assumersi le sue responsabilità a favore di un approvvigionamento elettrico indipendente della Svizzera. Il **Sito** Niederamt è perfettamente idoneo dal punto di vista tecnico, in particolare per quanto concerne fabbisogno di spazio, disponibilità delle necessarie condizioni per il raffreddamento, collegamenti viari e infrastrutture generali.

Inoltre, Atel può contare nel Niederamt su una pluridecennale collaborazione positiva con autorità e popolazione. Gli ultimi referendum hanno mostrato che la popolazione del Canton Soletta nutre un atteggiamento aperto nei confronti dell'energia nucleare. Il 30 ottobre 2007 il Consiglio cantonale (Parlamento) del Canton Soletta ha incaricato

il Governo cantonale di “*adoperarsi per la tempestiva costruzione di una centrale nucleare nel Niederamt*”.

L’approvazione della domanda di autorizzazione di massima è soggetta al referendum facoltativo. Le nuove centrali nucleari verranno costruite se il **Popolo Svizzero**, ponderando tutte le argomentazioni nel contesto di una votazione popolare, deciderà a favore. Il progetto della Atel relativo alla costruzione di una centrale nucleare offre in tal modo la possibilità di condurre una discussione a larga partecipazione sull’importanza delle grandi centrali nucleari per il futuro approvvigionamento elettrico della Svizzera.

La costruzione della nuova centrale nucleare nel Niederamt richiede un largo sostegno. Perciò, Atel vuole acquisire nuovi **Partner** a favore del progetto. Sono già in corso consultazioni con vari interessati, in particolare anche con gli odierni gestori delle centrali nucleari svizzere. Le trattative su un’eventuale partecipazione si svolgono senza pressione in termini di tempo. Atel continua quindi la progettazione del nuovo progetto fino alla costituzione definitiva della struttura dei partner. Dopo la loro fusione già in progetto, Atel e la EOS della Svizzera occidentale forniranno energia elettrica a circa un terzo della popolazione svizzera, in modo particolare nella Svizzera nordoccidentale, nella Svizzera occidentale e nel Canton Ticino.

Il progetto fornisce un importante contributo alla sicurezza a lungo termine dell’approvvigionamento elettrico della Svizzera. Si prospetta un **deficit di energia elettrica**. Le cause del deficit sono da individuare nella crescita economica, nelle applicazioni aggiuntive e nel maggiore consumo legato alle condizioni demografiche. A ciò si aggiungono la dismissione delle vecchie centrali nucleari e la scadenza dei contratti di importazione a lunga scadenza. I politici e la popolazione si attendono dal settore di approvvigionamento elettrico una riduzione del deficit mediante adeguati investimenti. Si tratta però di un progetto molto ambizioso. L’ampliamento delle centrali idroelettriche può aver luogo solo entro determinati limiti. La produzione di energia elettrica da fonti energetiche fossili è considerata dal Consiglio federale una soluzione transitoria ed è resa difficile da decisioni politiche. L’importazione di elettricità in grande stile viene resa problematica dal deficit di capacità che si registra in tutta l’Europa. Inoltre, nonostante gli ingenti investimenti da parte nostra, il potenziale delle nuove energie rinnovabili potrà essere interamente sfruttato solo a lungo termine. Attualmente, è assolutamente necessario puntare sull’energia nucleare. Di questo parere è anche il **Consiglio federale**. Nella sua decisione di

principio in materia di politica energetica del 21 febbraio 2007 dichiara: *"È necessaria la sostituzione di centrali nucleari esistenti o la costruzione di nuove centrali"*.

L'**energia nucleare** adempie tutti i requisiti posti dalla Costituzione federale in termini di approvvigionamento energetico. Essa garantisce sicurezza di approvvigionamento, persistenza ed economicità. Essa assicura eco-compatibilità e garantisce energia elettrica e prezzi favorevoli. L'energia nucleare è una componente irrinunciabile del mix energetico svizzero, è idealmente inserita nell'ampio ventaglio costituito da produzione idroelettrica, termoelettrica e da fonti rinnovabili.

Atel Holding AG

Corporate Communications

Informazioni: Martin Bahn Müller, Responsabile Corporate Communications
Telefono: +41 62 286 71 10 presse@atel.ch www.atel.eu

Avvertenza alle redazioni:

Otterrete ulteriori informazioni nel corso di una **Conferenza stampa che si terrà oggi 10 giugno 2008, alle ore 11.15**, presso la sede della Atel Holding AG, Bahnhofquai 12 a 4601 Olten. Prima della fine della conferenza non verranno fornite ulteriori informazioni e statement.

Ulteriori informazioni su queste pagine web: www.kkn-ag.ch e www.atel.eu

Atel Holding AG

La Atel Holding AG (Gruppo Atel) è il fornitore di servizi energetici leader in Svizzera che opera su scala europea. Fondata nel 1894, Atel ha concentrato la sua attività sulle due attività principali commercio energetico e servizi energetici assistiti dalla produzione. Il gruppo aziendale con sede a Olten impiega attualmente circa 10.000

dipendenti e nell'esercizio 2007 ha realizzato un giro d'affari di 13,5 miliardi di CHF. I principali mercati nel segmento energia sono Svizzera, Italia, Germania, Francia e i paesi dell'Europa centrale. La gamma di prodotti e prestazioni di servizi spazia dal Portfolio-Management e forniture a gruppi aziendali fino a concezioni commerciali di partnership attraverso derivati energetici e contratti a opzione. I settori commercio e vendite usufruiscono del supporto di un gran numero di centrali termiche e idrauliche in Svizzera, Italia, Ungheria, Norvegia, nella Repubblica Ceca e di una capillare rete di trasporto in Svizzera. Nel segmento dei Servizi energetici, Atel fornisce tutte le prestazioni di servizi tecnici del settore energetico (energia elettrica, gas, petrolio, massa biologica) e delle loro applicazioni energia, luce, freddo/calore, comunicazione e sicurezza. In Svizzera e in Germania, Atel è uno dei fornitori leader.



Kernkraftwerk Niederramt AG
Bahnhofquai 12
4601 Olten